

munifizieren einer Neufassung... in sich par... d. revolution... d. dem... d. Fortschritt... tigkeit in der... flicht darz... d. in die... ften und... die Mit... in der Rom... Ge blie... inter.

Der Schuhmacher

Nr. 30 Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg
45. Jahrgang Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Nürnberg, Dienstag, den 21. Juli 1931

Vertriebsleistungen... für Nürnberg... Anzeigenspreise... Druckkosten... Postfachkonto Nürnberg 231959

Das Unterstützungswesen unseres Verbandes

Unter der beispiellosen Dauerarbeitslosigkeit, die ja, wie bekannt, die Schuhindustrie bereits vor Jahren erfasste, als in anderen Berufsgruppen noch ein leblich günstiger Beschäftigungstand herrschte, hat die Unterstützung des Verbandes in seinen Unterstützungseinrichtungen stark in Anspruch genommen werden. An Verbandsausgaben aller Art sind im Verlauf des Jahres 1930 durch unseren Verband folgende Beträge verausgabt worden:

1. Quartal	226 114,56 RM.
2. Quartal	176 630,92 RM.
3. Quartal	177 356,45 RM.
4. Quartal	233 141,70 RM.
Zusammen	813 242,72 RM.

Im vorübergehenden Jahre waren für die gleichen Zwecke insgesamt von der Hauptkasse 971 410 RM. ausgegeben worden. Als Sonderunterstützung außerhalb der statutarischen Leistungen wurde zu Weihnachten 1930 den ausgesetzten langjährig arbeitslosen eine Weihnachtsgeldhilfe gezahlt, zu der die Hauptkasse insgesamt 109 998 RM. aufwendete. Damit stiegen die Unterstützungsausgaben im Jahre 1930 insgesamt auf rund 923 240 RM.

Sie haben damit, wie ersichtlich, die Vorjahrsausgabe annähernd erreicht. Der Hauptanteil der Unterstützungsausgaben entfiel natürlich auch im Jahre 1930 auf die Unterstützung der Arbeitslosigkeit. Es kamen gute Auszahlungen an arbeitslose Mitglieder 406 035 RM., an erkrankte Mitglieder 238 631 RM., für beide Unterstützungszweige zusammen 644 666 RM. Also weit mehr als eine halbe Million. Im Vorjahre waren in diesen beiden Unterstützungszweigen zusammen 688 669 RM. aufgewendet worden. In den obolaten Jahren haben sich diese Ausgaben also ein wenig verringert. Daß die Anforderungen, die der unerschütterliche Umfang der Arbeitslosigkeit an die Verbandskasse stellt, auch im laufenden Jahre (1931) noch gleich hoch sind, beweist der Umstand, daß im ersten Quartal 1931, für welches die Abrechnung inzwischen ebenfalls vorliegt, die Summe der Arbeitslosenunterstützung 233 379 Reichsmark erreichte.

An Arbeitslosenunterstützung wurden 1930 rund 54 000 RM. mehr beantragt als im Vorjahre, während in der Krankenunterstützung eine Minderung der Ausgaben um rund 98 000 RM. verbucht werden konnte. Seltene Zuschüsse und solche große Hilfe unsere Mitglieder an ihrer Erkrankung haben, ist aus dem hier folgenden Gesamtübersicht ersichtlich. An Unterstützungsausgaben für 1930 vereinfacht die Hauptkasse folgende Ausgab:

58 900 RM. an Arbeitslosenunterstützung,
2 941 RM. an Krankheitsunterstützung,
406 035 RM. an Arbeitslosenunterstützung,
238 631 RM. an Krankenunterstützung,
54 387 RM. an Arbeitslosenunterstützung,
25 496 RM. an Sterbegeld,
17 030 RM. an Unfallunterstützung,
841 RM. an Unfallunterstützung,
7 914 RM. an Arbeitslosenunterstützung,
1 067 RM. an Arbeitslosenunterstützung,
109 998 RM. an Weihnachtsgeldhilfe.

Insgesamt wurde, wie schon weiter oben bemerkt, im Jahre 1930 aus der Hauptkasse die Summe von 923 240 RM. an Unterstützungsausgaben ausgegibt.

Unsere Unterstützungseinrichtungen haben sich also wiederum glänzend bewährt. Viel Not undummer sind mit ihrer Hilfe gelindert worden. Auch im Unterstützungswesen befindet sich ein Zustand praktischer Zufriedenheit, die immer von demjenigen, der von einem Vorhand betroffen wird, als höchst zu begehrenden. Man mag deshalb allerorts erkennen, daß wir auf dem richtigen Wege sind, wenn wir auch diese Einrichtungen nach besten Kräften ausbauen. Für die Wiederherstellung der Arbeitslosigkeit ist es von großer Bedeutung, in Zeiten großen Notstands im Verband einen Rückhalt zu finden.

An Beitragsgebern wurden im Jahre 1930 insgesamt auf Rechnung der Hauptkasse 2 091 849 RM. beitragsmäßig gegenüber 2 346 098 RM. im Jahre 1929. Der Rückgang entspricht ungefähr dem Rückgang der Mitgliedszahl. Auch im Vorjahre schon hatte bekanntlich die Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit die Gesamtsumme der Beitragsbeiträge un-

günstig beeinflusst. Trotz dieser Sachlage und vor allem trotz der außerordentlich hohen Ausgaben für Erwerbslosenunterstützung hat durch ein parlament. Zurückhalten auf dem Gebiet der sonstigen Ausgaben — und bei einem im Verhältnis zum Vorjahre niedrigeren Erfordernis für Arbeitslosenunterstützung — der Vermögensstand des Verbandes im Jahre 1930 um 225 323 RM. erhöht werden können.

Unter Verband ist also auch in seinen finanziellen Grundlagen festzuhalten. Er hat bewiesen, daß er auf die Dauer den großen Anforderungen, wie diese außerordentliche Zeit sie stellt, gewachsen ist. Eine Organisation wie unser Verband kann gute Leistungen garantieren, wenn allgemein in den Mitgliederkreisen der Wille durchdrungen ist, mit einer entsprechend hohen Beitragsleistung dafür die Voraussetzungen zu schaffen. Der Verband legt eine gute Vorbereitungsleistung im Beitragszahlen voraus. Die Entwidlung unserer Finanzen ist in den letzten Jahren hat den Beweis erbracht, daß es angemessen und richtig war, in unserem Verband

unter Rücksichtnahme auf das Alter der einzelnen Mitglieder aufzujubeln, so wie auch der Reichstift in der Entlohnung die verschiedenen Altersklassen kennt.

Die Entwidlung der Einnahmen und Ausgaben des Verbandes geht aus folgender Aufstellung hervor:

Einnahmen		Ausgaben		Vermögen		Vermögen		
auf den 31.12.		auf den 31.12.		am 31.12.		am 31.12.		
RM.		RM.		RM.		RM.		
1. Quartal	591 535,66	441 570,74	3 879 106,20	55,04				
2. Quartal	654 214,26	406 350,45	4 126 471,07	59,75				
3. Quartal	643 021,59	399 457,89	4 272 201,29	63,38				
4. Quartal	714 774,93	688 041,56	4 258 255,01	64,61				
*) Passivseite 70 610,49 RM. Kassenbestand in den Zahlstellen.								

19647 Verbandsmitglieder ohne Arbeit

Am Ende des Monats Juni zählten wir 19647 arbeitslose und 29 035 fursorgende Verbandsmitglieder; zwei Zahlen von gewaltiger Größe, welche zeigen, wie schwer die wirtschaftliche Not die Arbeitslosigkeit bedrückt. Im Vergleich mit dem Stand am 31.7. d. d. von der Zahlung Erläuterung ganz ohne Arbeit und 46,8 v. d. d. arbeiten verbleibt, so daß nur 21,5 v. d. d. unserer Mitglieder noch arbeiten. Bezüglich der Gesamtsumme der Mitglieder in der Schuhindustrie überhaupt bietet ja unsere Konjunkturstatistik, welche sich bekanntlich auf die gesamten Beschäftigten in den erfassten Betrieben bezieht, ein fast vollkommenes Bild. Danach betrug im August 1930 der Bestand der Arbeiter in der Schuhindustrie überhaupt 101 000, von denen 44 000 in der Schuhindustrie arbeiteten, gleich 43 v. d. d. und 259 weitere nur fursorgend, gleich 42 v. d. d.; so daß nur 29, gleich 13,1 v. d. d. Arbeiter arbeiten. Solche Ausfälle beeinflussen wie schon mehrfach, die Gewerbesteuer insgesamt. Die Meldungen sollten daher immer rechtzeitig erfolgen.

Die Beschäftigung vor allgemein betriebslos; wenn auch bedeutendste einige Zeit fursorgend über die Mittelstellen einfließen. Ein bedeutendes Beispiel, wie viele mit größeren Mitgliedschaften die Gesamtsumme beeinflussen, hat bei der letzten Zahlung folgende, welche Meldung erst nach Ablauf der Zahlung uns erreichte. Der V. hat 601 Mitglieder, von denen 296 täglich arbeitslos sind, gleich 49 v. d. d. und 259 weitere nur fursorgend, gleich 42 v. d. d.; so daß nur 29, gleich 13,1 v. d. d. Arbeiter arbeiten. Solche Ausfälle beeinflussen wie schon mehrfach, die Gewerbesteuer insgesamt. Die Meldungen sollten daher immer rechtzeitig erfolgen.

Die Beschäftigung vor allgemein betriebslos; wenn auch bedeutendste einige Zeit fursorgend über die Mittelstellen einfließen. Ein bedeutendes Beispiel, wie viele mit größeren Mitgliedschaften die Gesamtsumme beeinflussen, hat bei der letzten Zahlung folgende, welche Meldung erst nach Ablauf der Zahlung uns erreichte. Der V. hat 601 Mitglieder, von denen 296 täglich arbeitslos sind, gleich 49 v. d. d. und 259 weitere nur fursorgend, gleich 42 v. d. d.; so daß nur 29, gleich 13,1 v. d. d. Arbeiter arbeiten. Solche Ausfälle beeinflussen wie schon mehrfach, die Gewerbesteuer insgesamt. Die Meldungen sollten daher immer rechtzeitig erfolgen.

Dieser Vermögensnachweis zeigt uns also, daß die Summe des Verbandsvermögens nicht nur abfiel, sondern auch relativ, d. h. auf den Kopf berechnet, eine Steigerung aufwies. Das ist auch in der Ordnung, denn es ist in Betracht zu ziehen, daß speziell die Jugendunterstützung nur auf gewissen Grundlagen aufgebaut werden kann. Derartige Unterstützungseinrichtungen haben zur Voraussetzung ein gewisses Kapitalbedarfsverfahren. Denn mit der wahren Entlohnung dieses Unterstützungswesens wird die Zahl der Unterstützungsempfänger wachsen und damit werden größere Anforderungen an die Kasse gestellt.

Die Finanzentwicklung unseres Verbandes hat bestätigt, daß die Voraussetzungen, auf denen dieser Unterstützungsweg zur Einführung gelangte, richtig sind. Der Vermögensstand unseres Verbandes ist geeignet, den freigelegentlich organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen der Schuhindustrie nach den verschiedenen Aufgabengebieten des Verbandes hin ein bestimmtes Gefühl der Sicherheit zu geben.

Das muß uns mit Stolz, mit Mut und mit Eifer erfüllen, alle unsere Kräfte auch weiterhin der Agitation,

der Kräftigung unseres Verbandes zu widmen. Auch in der nun noch hinzukommenden Invalidenversicherung haben wir ein neues Mittel, um den Invaliden, die zunächst nur an das nabelnagende Materielle denken, am praktischen Beispiel zu zeigen, was die Zusammenlegung der Kräfte zu leisten vermag. Schreiben wir bei der Agitation uns auch dieses Werbemittel! Unsere Unterstützungseinrichtungen für die verschiedenen Bedarfsfälle des Lebens tragen als verbundene Kraft mit bei, die Organisation zu stärken. Sie leben praktisch die Organisation in die Lage, in jeder Hilfsbereitschaft den Mitgliedern in schwierigen Lebenslagen beizustehen.

Sind die unserem Verbande noch fernstehenden Kollegen einmal erst für die Organisation gewonnen, dann werden sie in der Schule der Kämpfe um bessere Lebensbedingungen lernen, den tiefsten Sinn der Solidarität zu erfassen und diese auch praktisch zu betätigen. Otto Reiffisch.

Übersicht über die Zahl der Vollerwerblosen.

Monat	1930		1931		Veränderung
	absolut	relativ	absolut	relativ	
April	10769 31,1	7561 26,7	10360 29,1	-0,1	23,7
Mai	10611 30,0	7720 27,0	10521 29,1	-	22,5
Juni	11467 33,4	8100 29,6	10647 31,7	+2,6	23,3

Übersicht über die verkürzt arbeitenden Mitglieder.

Monat	1930		1931		Veränderung
	absolut	relativ	absolut	relativ	
April	3008 2994 3708	3008 267 261	2961 1144 2030 274	32,7	32,4
Mai	487 3472 3119 2714	4722 3028 1824 1644	1643 1316 2721 61	43,7	36,9
Juni	5101 5508 3014 2965	4044 4145 307 301	4484 1413 2302 42,8	42,8	30,6

Die Kurzarbeit nach den Ergebnissen der Konjunkturstatistik.

(Prozentzahlen im v. d. d. der Beschäftigten)

Monat	am 1. d. d.		am 9. d. d.		am 17. d. d.		am 25. d. d.		Gesamt							
	Ber. betriebl.	%	Ber. betriebl.	%	Ber. betriebl.	%	Ber. betriebl.	%	Ber. betriebl.	%						
April	46	5768	13,1	59	6903	15,7	80	8838	20,2	9	288	0,6	194	31777	40,6	32,2
Mai	38	9130	21,2	67	7167	16,7	77	10140	23,6	20	5486	12,7	197	81908	74,2	43,7
Juni	60	10061	26,0	68	8108	18,4	88	11547	27,3	21	682	1,5	221	81678	74,2	40,6

Unterricht die Unorganisierten über die Wirksamkeit des Verbandes

en des g fällt... L. Nürnberg... mbus... hien

